

**Universität Zürich
Historisches Seminar
Motivator-Preis 2014**

**Abstract zur Seminararbeit von Željka Pijunović,
eingereicht bei Prof. Dr. Nada Boškovska**

**“Die Beziehung zwischen der Kommunistischen Partei Jugoslawiens und der
Komintern 1941–1943”**

Im Unterschied zu anderen kommunistischen Parteien osteuropäischer Staaten, die sich erst nach dem Zweiten Weltkrieg dank sowjetischer Unterstützung an die Macht gehievt haben, gelang es der Kommunistischen Partei Jugoslawiens aus eigener Kraft bis 1943 die wichtigsten Fundamente einer neuen Gesellschafts- und Staatsordnung zu legen. Dabei sah sich die KPJ mit den von ihren eigenen Zielen divergierenden politischen Interessen der Kommunistischen Internationale bzw. der Sowjetunion konfrontiert und musste stets die Grenzen ihrer Handlungsspielräume ausloten. Anhand von unterschiedlichen Quellen, wie Telegrammen, Verkündungen sowie autobiographischen Zeugnissen, werden die teilweise konfliktgeladenen Beziehungen zwischen der KPJ und der Komintern untersucht und die Hintergründe für eine schrittweise Emanzipation der KPJ vom zentralen Führungsorgan der internationalen Arbeiterbewegung bzw. vom Instrument der stalinistischen Aussenpolitik aufgezeigt.